



Heinrich Ricking
Gisela C. Schulze
(Hrsg.)

Schulabbruch – ohne Ticket in die Zukunft?

SCHULABBRUCH – OHNE TICKET IN DIE ZUKUNFT

herausgegeben von Heinrich Ricking
und Gisela C. Schulze

VERLAG JULIUS KLINKHARDT
BAD HEILBRUNN 2012

k

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2012.r. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Bildnachweis Umschlag: © Joshua Hodge Photography / istockphoto.com

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2012.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-7815-1874-2

Inhaltsverzeichnis

Gisela Schulze & Heinrich Ricking

Einleitung..... 7

Grundlegung und Gegenstand

1 *Heinrich Ricking & Gisela Schulze*

Schulabbruch – Eine Zukunftsfrage!..... 12

2 *Clemens Hillenbrand, Marie-Christine Vierbuchen & Tobias Hagen*

Dropout und Schulabsentismus – zur Brisanz begrifflicher Unschärfen.... 22

Ursachen und Folgen

3 *Dirk Baier*

Die Schulumwelt als Einflussfaktor des Schulschwänzens..... 37

4 *Arthur M. Horne & Pamela Orpinas*

Bullies, Bullies, Bullies Everywhere. What are teachers, parents and
counselors to do? 63

5 *Anna-Maria Hintz & Michael Grosche*

Schulabsentismus und Dropout bei Kindern und Jugendlichen mit
Migrationshintergrund..... 77

6 *Menno Baumann*

Der Sog der Straße – Scheiternde Bildungsverläufe und
gewaltförmige Jugendgruppen 94

7 *Margrit Stamm*

Die Zukunft verlieren? Schulabbrecher in unserem Bildungssystem.
Ergebnisse einer Schweizer Langzeitstudie.....106

8 *Gerhard Christe*

Ursachen und Folgen misslingender Übergänge in den Beruf 116

Prävention und Intervention

9	<i>Carmen Schmitz-Feldhaus, Bastian Rieß & Manfred Wittrock</i> Jugendliche im Fokus von Dropout-Gefährdung aus dem Blickwinkel von Behavioral Literacy	128
10	<i>Thomas Hennemann, Tobias Hagen & Clemens Hillenbrand</i> Dropout aus der Schule – Empirisch abgesicherte Risikofaktoren und wirksame pädagogische Maßnahmen	147
11	<i>Karsten Speck & Thomas Olk</i> Schulabsentismus und Schulsozialarbeit. Diskurse, Empirische Befunde und Ansätze	174
12	<i>Friedrich Linderkamp</i> Ein lerntheoretischer Zugang zu schulvermeidendem Verhalten	191
13	<i>Thorben Wist</i> Die Bedeutung von Neuen Medien für Schulabsentismus und Dropout	202
14	<i>Martin Amberger, Jan Gregersen & Julia Pietrasik</i> Das Programm Schulverweigerung – Die zweite Chance. Zielsetzung, Entwicklung, Ergebnisse	211
15	<i>Anne Marie Hyghen, Jana Knot-Dickscheit & Erik J. Knorth</i> Schüler in Multiproblemlagen	232
16	<i>Heinrich Ricking</i> Reintegration durch alternative Beschulungseinrichtungen	242
17	<i>Holger Koppe & Elisabeth Ranke</i> Schulabsentismus in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis mit Sozialpsychiatrie-Vereinbarung	258
	Autorenverzeichnis	271

Gisela Schulze & Heinrich Ricking

Einleitung

Die bildungspolitischen Diskussionen werden in Deutschland wie auch in anderen Ländern maßgeblich mit von den aktuellen gesamtgesellschaftlichen Strukturveränderungen bestimmt. Eine beträchtliche Zahl von Kinder und Jugendliche wächst gegenwärtig in Familien in so genannten Multiproblemlagen auf, mit einer Häufung von sozialen, ökonomischen sowie psychischen und medizinischen Problemen. Ein Teil der Schulpflichtigen ist nicht mehr in den Bildungseinrichtungen anzutreffen bzw. erwidert die auf sie einwirkenden Problemlagen mit einem schrittweisen Rückzug aus dem System Schule. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, bedarf es einer fundierten Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Sozialisation- und Bildungsprozessen.

Die Frage nach den Auslösern für die Entstehung und Entwicklung von Prozessen, die zum Schulabbruch führen, steht seit Ende der 90er Jahre zunehmend sowohl im Zentrum von Bildungspolitikern und Gesellschaftswissenschaftlern als auch im interdisziplinären Fachdiskurs von Pädagogen, Soziologen, Psychologen und Medizinerinnen. Gesucht werden Erklärungen, empirische Ergebnisse aber auch wirksame Präventions- und Interventionskonzepte für die Schulpraxis sowie ebenfalls für die pädagogische, psychologische und auch medizinische Beratung von den betroffenen Heranwachsenden sowie ihren Familien und professionellen Helfern.

An dieser komplexen Problematik möchte das vorliegende Buch ansetzen und Impulse für die theoretische Auseinandersetzung sowie die Entwicklung praxisnaher Handlungsansätze zum Themenfeld Schulabbruch geben.

Viele der hier vertretenen Autorinnen und Autoren sind Mitglieder des interdisziplinären Arbeitskreises „Schulabsentismus und Dropout“, der sich seit 2000 differenziert mit Erfahrungen und Ergebnissen aus der Grundlagen- und Begleitforschung zur Prävention und Intervention von Lern- und Schulmeidung sowie Dropout beschäftigt.

Die gemeinsamen Diskussionen des Arbeitskreises führten bereits zu einer Reihe einschlägiger Veröffentlichungen:

- Herz, B., Puhr, K. & Ricking, H. (2004). *Problem Schulabsentismus – Wege zurück in die Schule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

- Ricking, H., Schulze, G. & Wittrock, M. (2007). *Schulabsentismus und Dropout. Konzepte zur Re-Integration und ihre Wirksamkeit*. Oldenburg: diz
- Ricking, H., Schulze, G. & Wittrock, M. (2009), *Schulabsentismus und Dropout. Erscheinungsformen Erklärungsansätze Intervention*. Paderborn: Schöningh (UTB)
- Ricking, H. / Schulze, G. / Wittrock, M. (Hrsg.) (2009): *Schulabbruch – eine Herausforderung für die Schule oder: Warum Heranwachsende nicht mehr in die Schule gehen*. Oldenburg: diz

Dieses Buch bietet dem interessierten Leser neben einem Einblick in grundlegende Aspekte zum Phänomen Schulabbruch auch eine Analyse möglicher Ursachen und Folgen sowie eine Diskussion verschiedener Präventions- und Interventionsansätze.

Es beginnt mit Beiträgen von Ricking und Schulze sowie Hillenbrand, Hagen und Vierbuchen zur Klärung grundlegender Fragen zur Thematik.

Ricking und Schulze zeigen zunächst die aktuelle Lage zum Thema Schulabbruch auf, erläutern verschiedene Charakteristika des Schulabbruchs und bieten einen ersten Einblick in Handlungsmöglichkeiten. *Hillenbrand, Hagen und Vierbuchen* stellen in ihrem Artikel auf der Grundlage nationaler und internationaler Literatur verschiedene Begriffe und Formen im Themenkomplex Schulabbruch dar, bieten aktuelle Zahlen zur Einschätzung der Häufigkeit und erläutern mögliche Schwierigkeiten bei der Planung und Durchführung von Interventionsmaßnahmen auf der Grundlage begrifflicher Unschärfen.

Im zweiten Abschnitt werden in insgesamt sechs Beiträgen verschiedene Ursachen und Folgen von Schulabbruch thematisiert. Baier legt seinen inhaltlichen Schwerpunkt auf die Untersuchung schulbezogener Faktoren, die schulabsentes Verhalten begünstigen können bzw. diesem entgegenwirken. Als Diskussionsgrundlage dient hierbei die Darstellung, Auswertung und Interpretation der Ergebnisse einer deutschlandweiten und repräsentativen Befragung unter Schülern der neunten Jahrgangsstufe. Da Gewalt in der Schule einen bedeutsamen Risikofaktor für Schulabsentismus und -abbruch bildet, steht im internationalen Beitrag von *Horne und Orpinas* das Phänomen „Bullying“, was oft mit „Mobbing“ übersetzt wird, im Fokus. Neben schulischen Handlungsoptionen wird der Bezug zwischen Bullying und Dropout diskutiert. *Hintz und Grosche* beantworten in ihrem Beitrag die Frage, ob und inwiefern ein Migrationshintergrund als Risikomarker für Schulabsentismus und Dropout gilt. Neben der Klärung wesentlicher Begriffe werden unter der Nutzung ausgewählter wissenschaftlicher Modelle Zusam-

menhänge zwischen den Faktoren Schulabsentismus und Migrationshintergrund sowie spezifische Ansätze zur Analyse schulabsenten Verhaltens und der Planung passender Interventionsmaßnahmen besprochen. *Baumann* befasst sich im Anschluss daran mit der Orientierung Jugendlicher in problematischen Jugendgruppen. Zu diesem Zweck untersucht er den Zusammenhang zwischen Quartierszugehörigkeit und scheiternden Bildungsverläufen und gelangt schließlich zu der Darstellung eines komplexen zirkulären Bedingungsgefüges, das Prozesse der (Selbst)Ausgrenzung, darunter auch Schulabbruch, anschaulich erklärt. *Stamm* ergänzt daraufhin die Forschung nach möglichen Ursachen und Folgen von Dropout um empirisch basierte Erkenntnisse einer Schweizer Längsschnittstudie. Neben einer Analyse der Teilgruppen der Schulabbrecher geht sie auf mögliche Erklärungen von Dropout und zukünftige Bildungsbiografien von Schulabbrechern ein und gelangt in diesem Zuge zu überraschenden Ergebnissen. *Christe* schließt den zweiten Abschnitt mit einer Betrachtung der Übergänge von der Schule in den Beruf ab. In dem Beitrag werden Ausschlussprozesse am Ende der Schullaufbahn thematisiert, daraus resultierende Konsequenzen aufgezeigt und Vorschläge zur Prävention und Intervention am Übergang von der Schule in den Beruf ausgeführt.

Im dritten Abschnitt des Buches werden in neun Beiträgen verschiedene Möglichkeiten zur Prävention und Intervention von Schulabbruch erörtert.

Schmitz, Wittrock und Rieß stellen in ihrem Artikel ausführlich die aktuelle Forschungslage des Konzeptes Behavioral Literacy vor und setzen dieses in einen Zusammenhang mit einer Dropout-Gefährdung unter besonderer Beachtung von Fassadentechniken, Disaffection strategies und Bullying.

Im Folgenden thematisieren *Hillenbrand, Hennemann* und *Hagen* schulische Präventionsmaßnahmen bei Schulabbruch. Dazu werden zunächst die auf der Basis verschiedener Metaanalysen ermittelten Risikofaktoren im individuellen, familiären und schulischen Bereich ermittelt, in einem Entwicklungsmodell gemeinsam dargestellt und in Hinblick auf Entwicklungsverläufe interpretiert. Nach dieser Klärung fassen die Autoren wichtige Informationen zu Erfolg versprechenden, international angewandten Präventionsmaßnahmen zusammen. Im anschließenden Artikel gehen *Speck* und *Olk* im Speziellen auf Schulsozialarbeit ein. Sie fassen dabei Ergebnisse eines Landesprogramms und dessen Begleitstudie zusammen, in dessen Rahmen in den Jahren 1998 bis 2003 über 60 Projekte der Schulsozialarbeit an Schulen in Sachsen-Anhalt eingerichtet wurden. *Linderkamp* betrachtet schulvermeidendes Verhalten und dazugehörige Interventionsmaßnahmen aus lerntheoretischer Perspektive. So beschreibt er in seinem Artikel Methoden der Verhaltensänderung, legt dabei einen Schwerpunkt auf das Rollenspiel und diskutiert ihre

Wirksamkeit sowie ihre Bedeutung sowohl zur Erklärung als auch zur Therapie schulvermeidenden Verhaltens. *Wist* greift in seinem Artikel das viel diskutierte Thema der Neuen Medien auf. Ziel seines Artikels ist es, auf mögliche Potenziale hinzuweisen, die Neue Medien für Jugendliche und junge Erwachsene bereithalten und die helfen können, (schulabsente) Schüler (wieder) an die Schule zu binden. *Amberger*, *Gregersen* und *Pietrasik* ergänzen die Beiträge zur Prävention und Intervention durch eine Darstellung des ESF Programms „Schulverweigerung – die 2. Chance“ für die Förderphase von 2008 bis 2011. Sowohl konzeptionelle Aspekte als auch Ergebnisse der Begleitforschung werden präsentiert. *Hyghen*, *Knot-Dickscheit* und *Knorth* setzen sich in ihrem Beitrag mit dem Schulabbruch in den Niederlanden auseinander. Neben einer Darlegung begrifflicher Grundlagen werden auch der national zu verzeichnende Rückgang von Dropout und dazugehörige Maßnahmen der niederländischen Bildungspolitik diskutiert.

Ist der Prozess der Desintegration bereits soweit fortgeschritten, dass von einer Entkopplung von der Schule gesprochen werden muss, bieten im pädagogischen Feld oft nur noch alternative Beschulungsprojekte („Verweigererprojekte“) eine Ressource, die sich auf der Basis sozial- und sonderpädagogischer Ansätze der Unterrichtung, Betreuung und Reintegration dieser Schüler widmen. Die konzeptionelle Seite dieser Beschulungsprojekte sowie konkrete Beispiele stellt *Ricking* in seinem Beitrag vor.

Den Abschluss des Sammelbandes gestalten *Koppe* und *Ranke* mit einem interessanten Einblick in das therapeutische und diagnostische Verfahren bei Schulabsentismus in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis mit Sozialpsychiatrie-Vereinbarung.

Die Darstellung der Geschlechterformen wurde von den Autoren individuell gelöst. Zum Zwecke einer besseren Lesbarkeit werden überwiegend die maskulinen Formen verwendet, die femininen sind jedoch stets mitzudenken.

Der Sammelband richtet sich an Studierende, an Lehrende in Hochschulen, in allgemeinbildenden Schulen, in Einrichtungen der Jugendhilfe sowie an interessierte Familien und professionelle Helfer.

Die Herausgeber danken allen Autoren, die bei der Erstellung mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gebührt Anne Lange und Tanja Fritsche, die uns bei der redaktionellen Bearbeitung des Werkes sehr unterstützt haben.

Im Mittelpunkt dieses Buches stehen Schulpflichtige, die nicht mehr regelmäßig in der Schule anzutreffen sind oder sie gänzlich abgebrochen haben.

Schulabbruch – ein Thema, dass mittlerweile in der medialen Öffentlichkeit wie auch im Fachdiskurs eine hohe Relevanz beanspruchen und nicht weiter übersehen werden kann. Schulabbrecher bilden eine Hochrisikogruppe für spätere Devianz und soziale Randständigkeit. Vor diesem Hintergrund ist es Aufgabe der Bildungspolitik und der Schulen die Teilhabe aller am Unterricht zu fördern und auch diejenigen, die bereits gefährdet sind wirksam einzubinden. Da das Thema Schulabbruch hierzulande erst seit Kurzem wissenschaftlich bearbeitet wird, besteht der Zweck dieses Bandes darin, die bisher aufgelaufenen Befunde in übersichtlicher Weise darzustellen und so eine fachliche Positionierung im interdisziplinären Kontext zuzulassen. Dabei werden grundlegende Fragen, Erklärungsansätze wie auch Formen der Prävention und Intervention von ausgewiesenen Experten behandelt.



Die Herausgeber

Dr. Heinrich Ricking, geb. 1966, ist Privatdozent am Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg.



Dr. Gisela C. Schulze, geb. 1960, ist Professorin am Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg.

978-3-7815-1874-2



9 783781 518742